

<b>Eigentumsdelikte</b> = Eingriffe in die Herrschaftsmacht über konkrete Sachen, Daten und bestimmte Rechte	<b>Vermögensdelikte i.e. Sinne</b> = Handlungen, die den Gesamtwert des Vermögens des Opfers schmälern
Eigentumsdelikte schützen eine formale Rechtsposition. Auf den Eintritt eines Vermögensschadens kommt es nicht an. ⇒ Eigentumsdelikte können auch an völlig wertlosen Sachen begangen werden. ⇒ Dass der Täter einen Schaden entweder schon direkt bei der Tat kompensiert oder aber später ausgleicht, ändert nichts daran, dass die Tat vollendet ist.	Vermögensdelikte i.e.S. setzen stets den Eintritt eines Vermögensschadens voraus.
Es gibt kein allgemeines Eigentumsdelikt; pönalisiert werden bestimmte Typen von Verhaltensweisen, die den Berechtigten in der Ausübung seiner Rechtsposition stören (können).	Es gibt kein allgemeines Vermögensschädigungsdelikt; pönalisiert werden bestimmte Typen vermögensschädigender Verhaltensweisen
Die wichtigsten Straftatbestände sind: ⇒ Sachbeschädigung (Art 144) ⇒ Unrechtmässige Aneignung (Art. 137) ⇒ Veruntreuung (Art. 138) ⇒ Diebstahl (Art. 139) ⇒ Raub (Art. 140)	Die wichtigsten Straftatbestände sind: ⇒ Betrug (Art. 146) ⇒ Erpressung (Art. 156) ⇒ Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158) ⇒ Check- und Kreditkartenmissbrauch (Art. 148) ⇒ Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147)

Hinweis: Der zweite Titel (Art. 137-172<sup>ter</sup>) beinhaltet neben den Eigentumsdelikten und den Vermögensdelikten im engeren Sinne noch andere (Wirtschafts-)Straftatbestände, die weder der einen noch der anderen oben genannten Gruppe eindeutig zugeordnet werden können (vgl. insbesondere die Konkurs- und Betreibungsdelikte, Art. 163 ff.).

# **Sachbeschädigung**

## **(Art. 144)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Wer**
- ⇒ **Sache**
- ⇒ **an der ein fremdes Eigentums-, Gebrauchs- oder Nutzniessungsrecht besteht**
- ⇒ **Beschädigt, zerstört oder unbrauchbar macht**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis**

- ⇒ **Grundsätzlich ist ein Strafantrag erforderlich (Abs. 1)**

#### **Ausnahmen:**

- ⇒ **wenn Tat aus Anlass einer öffentlichen Zusammenrottung (Abs. 2)**
- ⇒ **wenn der Täter einen grossen Schaden verursacht hat (Abs. 3)**

## **"Sache"**

**= bewegliche und unbewegliche körperliche  
Gegenstände, unabhängig vom Aggregatzustand**

- (+) bei Tieren (vgl. Art. 110 Abs. 3<sup>bis</sup>)**
- (-) bei Daten (beachte aber Art. 144<sup>bis</sup>)**
- (-) bei Energie (beachte aber Art. 142)**
- (-) bei Forderungen und sonstigen immateriellen  
Gütern**

## **Bestehen eines "fremden Eigentums-, Ge- brauchs- oder Nutzniessungsrechts"**

- ⇒ Das Merkmal ist streng zivilrechtsakzessorisch  
auszulegen (ggf. ist eine Prüfung der zivilrechtli-  
chen Rechtslage vorzunehmen!).**
- ⇒ Eigene Sachen des Täters sind taugliche Tatob-  
jekte, wenn an diesen ein Gebrauchs- oder Nutz-  
niessungsrecht eines anderen besteht.**
- ⇒ Es reicht aus, dass an einer Sache Miteigentum  
einer anderen Person besteht; herrenlose Sachen  
sind dagegen keine tauglichen Tatobjekte.**

## **"Beschädigen"**

**unstreitig (+) bei Eingriffen in die Sachsubstanz, die eine Minderung der Funktionsfähigkeit zur Folge haben**

**(?) bei Störung/Minderung der Funktionsfähigkeit ohne Substanzeingriff**

**(?) bei blosser Verunstaltung**

## **"Zerstören"**

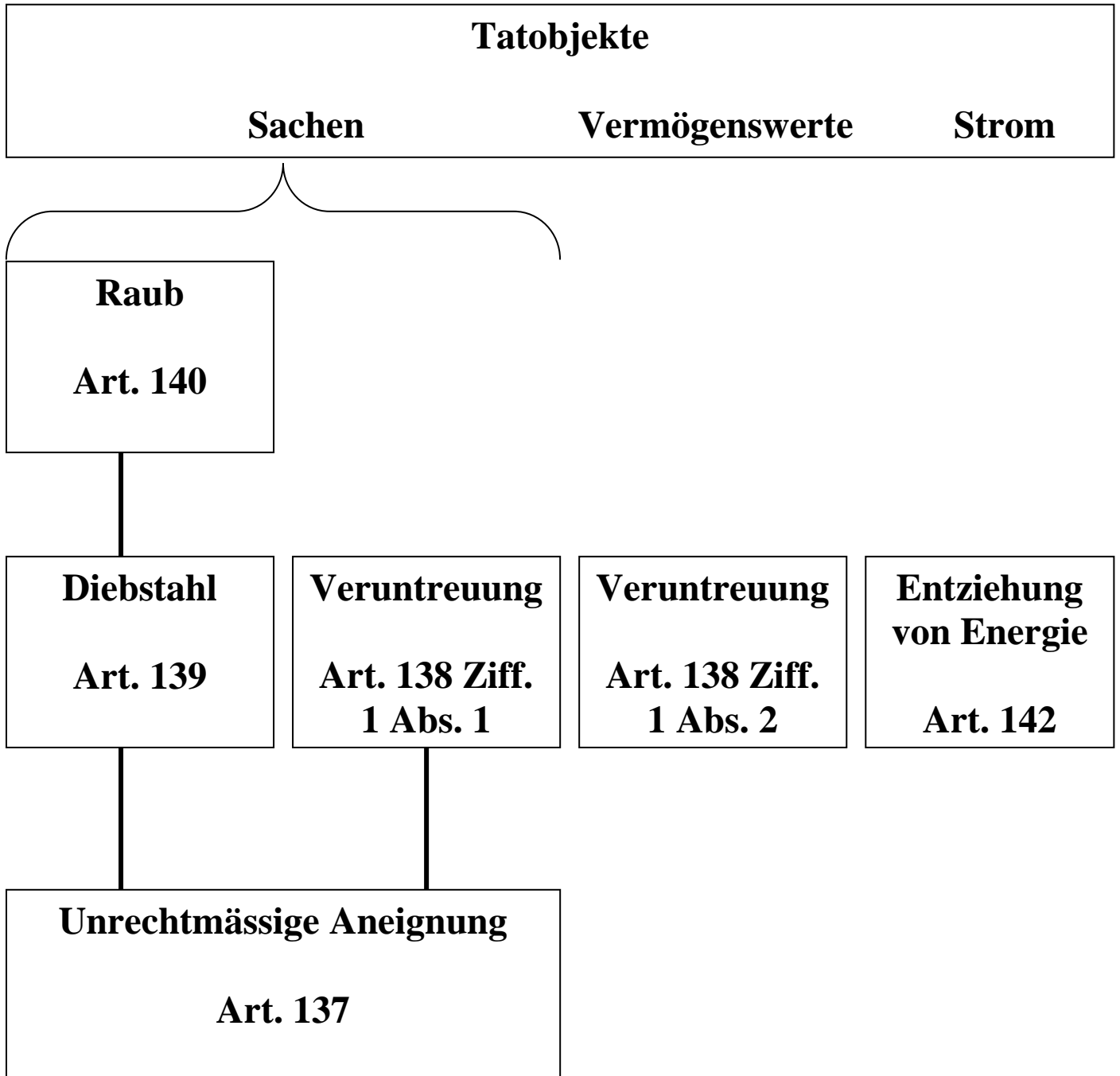
**= Steigerungsbegriff zu "Beschädigen"**

## **"Unbrauchbarmachen"**

**⇒ Wenn man "Beschädigen" weit auslegt:  
praktisch ohne eigenen Anwendungsbereich**

**⇒ Wenn man "Beschädigen" eng auslegt: alle mehr als nur unerheblichen Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeit, bei denen es an einem Eingriff in die Substanz fehlt.**

# Systematik der Aneignungsdelikte



## **Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ fremde bewegliche Sache
- ⇒ aneignen

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ Vorsatz
- ⇒ Bereicherungsabsicht ("um sich oder einen anderen damit unrechtmässig zu bereichern")  
**Beachte: Das Fehlen der Bereicherungsabsicht ist irrelevant, wenn ein Strafantrag gestellt ist (Ziff. 2 Abs. 2)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis**

- ⇒ Grundsätzlich kein Strafantrag erforderlich

#### **Ausnahmen:**

- ⇒ wenn der Täter die Sache gefunden hat (Ziff. 2 Abs. 1)
- ⇒ wenn die Sache dem Täter ohne seinen Willen zugekommen ist (Ziff. 2 Abs. 1)
- ⇒ wenn der Täter ohne Bereicherungsabsicht handelt (Ziff. 2 Abs. 2)
- ⇒ bei Tat zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen (Ziff. 2 Abs. 3; vgl. auch Art. 110 Abs. 1 und 2)

## **"Aneignen"**

**= Betätigung des Aneignungswillens durch eine äusserlich erkennbare Handlung (Manifestation eines Aneignungswillens; vgl. BGE 118 IV 148, 151 f.)**

**Aneignung setzt zweierlei voraus:**

- 1. Zueignungskomponente: Der Täter muss das Ziel haben, die Sache zumindest vorübergehend für eigene Zwecke zu benutzen**  
(= Abgrenzung zur blossen Sachbeschädigung und Sachentziehung)
- 2. Enteignungskomponente: Der Täter muss die Möglichkeit der dauernden Enteignung des wahren Berechtigten zumindest in Kauf nehmen**  
(= Abgrenzung zur blossen Gebrauchsanmassung)

**Worauf muss sich der Aneignungswille beziehen?**

- ⇒ **Sachsubstanz**
- ⇒ **Sachwert**

## **"Bereicherungsabsicht"**

- ⇒ **Der Täter muss für sich oder für einen Dritten einen wirtschaftlichen Vorteil anstreben**
- ⇒ **Dieser Vorteil muss unrechtmässig sein**
  - (-) wenn der Täter zivilrechtlich einen Anspruch auf den Vorteil hat**
  - (-) wenn die Aneignung im konkreten Fall durch Rechtfertigungsgründe gedeckt ist**

## **Veruntreuung von Sachen (Art. 138 Ziff. 1 Abs. 1)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Wer = jedermann (bei bestimmten Tätern greift die Qualifikation nach Ziff. 2)**
- ⇒ **fremde bewegliche Sache**
- ⇒ **die ihm anvertraut ist**
- ⇒ **aneignen**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**
- ⇒ **Bereicherungsabsicht ("um sich oder einen anderen damit unrechtmässig zu bereichern")**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis**

- ⇒ **Grundsätzlich kein Strafantrag erforderlich**
- Ausnahme:**
- ⇒ **bei Tat zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen (Ziff. 1 Abs. 4; vgl. auch Art. 110 Abs. 1 und 2)**



**Beachte: Bei Art. 138 Ziff. 1 Abs. 1 ist das "Anvertrautsein" ein strafscharfendes persönliches Merkmal, so dass Art. 27 StGB zur Anwendung kommt. Aber:**

- ⇒ **Teilnehmer (Gehilfe/Anstifter), denen die Sache nicht anvertraut wurde, werden gem. Art. 26 dennoch nach Art. 138 Ziff. 1 Abs. 1 bestraft. Art. 27 ist zu Art. 26 subsidiär.**
- ⇒ **Mittäter, denen die Sache nicht anvertraut wurde, fallen nicht in den Anwendungsbereich von Art. 26. Demnach ist gem. Art. 27 der Mittäter nicht nach Art. 138 Ziff. 1 Abs. 1, sondern nach Art. 137 zu bestrafen. Problem: Der Gehilfe wird nach der schärferen Strafnorm bestraft als der Mittäter.**

**Lösungsmöglichkeit: Bei unechten Sonderdelikten richtet sich die Strafe sowohl des Mittäters wie auch des Teilnehmers nach Art. 27 (Art. 26 soll in diesen Fällen also nicht zur Anwendung gelangen)**

## **"Anvertrautsein" einer Sache**

**= wenn der Täter die Sache mit der Verpflichtung empfangen hat, sie in bestimmter Weise im Interesse eines anderen zu verwenden (BGer)**

**= wenn der Täter die vertraglich oder gesetzlich begründete Pflicht hat, das an der ihm übergebenen Sache bestehende fremde Eigentum zu erhalten (Lehre)**

### **Beachte:**

- ⇒ Der an der Sache Berechtigte kann, muss aber nicht zwingend der Eigentümer sein; umstritten ist, ob eine Rechtsposition ausreicht, die ihrerseits den Interessen des Eigentümers zuwiderläuft**
- ⇒ Berechtigter und Übergeber der Sache müssen nicht die gleiche Person sein**
- ⇒ Umstritten ist, ob die Einräumung von Mitgewahrsam bzw. das Verschaffen der Zugriffsmöglichkeit ausreicht**

## **Veruntreuung von Vermögenswerten (Art. 138 Ziff. 1 Abs. 2)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Wer = jedermann (bei bestimmten Tätern greift die Qualifikation nach Ziff. 2)**
- ⇒ **Vermögenswerte**
- ⇒ **die ihm anvertraut sind**
- ⇒ **unrechtmässig in seinem oder eines anderen Nutzen verwendet**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**
- ⇒ **Bereicherungsabsicht (ist nach allgemeiner Meinung erforderlich)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis**

- ⇒ **Grundsätzlich kein Strafantrag erforderlich**
- Ausnahme:**
- ⇒ **bei Tat zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen (Ziff. 1 Abs. 4; vgl. auch Art. 110 Abs. 1 und 2)**

## **Beachte:**

- ⇒ **Teilnehmer, denen der Vermögenswert nicht selbst anvertraut wurde, werden unter Anwendung von Art. 26 ebenfalls nach Art. 138 Ziff. 1 Abs. 2 bestraft, wobei aber die Strafe zwingend zu mildern ist.**
- ⇒ **Mittäter, denen der Vermögenswert nicht anvertraut wurde, können nicht nach Art. 138 Ziff. 1 Abs. 2 bestraft werden, da Art. 26 die Mittäterschaft nicht erfasst. Folge: Straflosigkeit.**

## **Lösungsmöglichkeiten:**

- **Die Mittäterschaft wird als Gehilfenschaft qualifiziert → Art. 26 gelangt zur Anwendung**
- **Analoge Anwendung von Art. 26 und damit Erweiterung auch auf den nicht sonderpflichtigen Mittäter**

## **"Vermögenswerte"**

= alles, was wirtschaftlich gesehen zum Vermögen eines anderen gehört, wie z. B. Forderungen, die dem Täter sicherungshalber abgetreten wurden, Buchgeld, das vom Täter verwaltet wird, Sachen, an denen der Täter nur Treuhandeigentum hat oder die durch Vermischung in sein Eigentum übergegangen sind. Nicht erfasst werden fremde Sachen, bei denen allein Art. 138 Ziff. 1 Abs. 1 einschlägig ist.

## **"Anvertrautsein" von Vermögenswerten**

= wenn die Vermögenswerte dem Täter mit der Massgabe übergeben wurden, sie ständig zur Verfügung des Treugebers zu halten oder für diesen in einem bestimmten Sinn zu verwenden

- ⇒ Bei Vermögenswerten, die der Täter für eigene Zwecke erlangt hat, ist die Norm nicht anwendbar
- ⇒ Dass der Täter eine gesetzlich oder vertraglich begründete Ablieferungspflicht verletzt, reicht für sich gesehen nicht aus
- ⇒ Umstritten ist, ob Alleinverfügungsmacht des Täters erforderlich ist

## **"unrechtmässige Verwendung"**

= Verhalten, das eindeutig den Willen des Täters manifestiert, die gegenüber dem Treugeber bestehende Verpflichtung nicht zu erfüllen

## **Unrechtmässige Verwendung von Vermögenswerten (Art. 141<sup>bis</sup>)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Vermögenswerte, die dem Täter ohne seinen Willen zugekommen sind**

⇒ **unrechtmässiges verwenden**

▪ **zu eigener Nutzung oder**

▪ **zur Nutzung eines anderen**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis**

## **Diebstahl (Art. 139 Ziff. 1)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ fremde bewegliche Sache

⇒ Wegnahme

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ Vorsatz

⇒ Aneignungsabsicht ("zur Aneignung...")

⇒ Bereicherungsabsicht

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis**

⇒ Grundsätzlich kein Strafantrag erforderlich

**Ausnahme:**

⇒ bei Tat zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen (Ziff. 4; vgl. auch Art. 110 Abs. 1 und 2)

## **Qualifizierte Fälle des Diebstahls:**

⇒ gewerbsmässiges Handeln (Ziff. 2)

⇒ Handeln als Mitglied einer Bande (Ziff. 3 Abs. 2)

⇒ Diebstahl unter Mitführung von Waffen (Ziff. 3 Abs. 3)

⇒ Weitere besonders schwerwiegende Taten (Auffang-/Generalklausel; Ziff. 3 Abs. 4)

## **Wegnahme**

**= Bruch fremden und Begründung neuen Gewahrsams.**

**Gewahrsam = die von einem Herrschaftswillen getragene tatsächliche Sachherrschaft über eine Sache**

**Der Sache nach sind in der Prüfung drei Fragen zu klären:**

- 1. Wer hatte ursprünglich (= vor der potentiellen Tathandlung) Gewahrsam an der Sache?**
- 2. Hat durch die potentielle Tathandlung ein Gewahrsamswechsel stattgefunden (oder liegt nur eine Gewahrsamslockerung vor)?**
- 3. Wenn ein Gewahrsamswechsel gegeben ist: Hat der ursprünglich Gewahrsamsinhaber den Gewahrsam gegen seinen Willen verloren?**

**Kriterium dafür, wer wann und wo Gewahrsam an einer Sache hat, sind "die Regeln des sozialen Lebens" bzw. die "Verkehrsauffassung", d. h.:**

**⇒ Auszugehen ist von einer faktisch orientierten Sichtweise,**

**⇒ deren Ergebnisse dann durch soziale Wertungen korrigiert werden.**

**(wobei das zulässige/gebotene Ausmass der Korrektur im Einzelnen umstritten ist)**



## Qualifikationen des Diebstahls

### Gewerbsmässiges Stehlen (Art. 139 Ziff. 2)

- ⇒ BGer: "wenn sich aus der Zeit und den Mitteln, die der Täter für die deliktische Tätigkeit aufwendet, aus der Häufigkeit der Einzelakte innerhalb eines bestimmten Zeitraums sowie aus den angestrebten und erzielten Einkünften ergibt, dass er die deliktische Tätigkeit nach der Art eines Berufs ausübt"
- ⇒ REHBERG/SCHMID/DONATSCH: relativ regelmässige Einnahmen, die einen namhaften Beitrag an die Finanzierung der Lebenshaltung des Täters darstellen  
(Gesamtabwägung im Einzelfall erforderlich)

### Bandenmässiger Diebstahl (Art. 139 Ziff. 3 Abs. 2)

- ⇒ Bande = mindestens zwei (str.) Personen, die sich mit dem Willen zusammenfinden, zukünftig bei der Verübung mehrerer selbständiger, im Einzelnen noch unbestimmter Diebstähle oder Raubtaten zusammenzuwirken

### Mitführen einer Waffe (Art. 139 Ziff. 3 Abs. 3)

- ⇒ Andere gefährliche Waffe = Gegenstände, die ihrer objektiven Bestimmung nach dem Angriff oder der Verteidigung dienen, und die (ähnlich wie eine Schusswaffe) geeignet sind, bei bestimmungsgemäsem Gebrauch schwere Verletzung hervorzurufen
- ⇒ Mitsichführen zum Zweck des Diebstahls = mindestens Eventualabsicht, die Waffe nötigenfalls einzusetzen

### Anderweitig bekundete besondere Gefährlichkeit (Art. 139 Ziff. 3 Abs. 4)

Abzustellen ist nicht auf die Person des Täters, sondern auf die Art und Weise der Tatbegehung

Besondere Gefährlichkeit kann gegeben sein

- ⇒ Aufgrund einer besonders heimtückischen oder skrupellosen Art der Tatbegehung
- ⇒ Aufgrund besonderer technischer und/oder organisatorischer Vorkehren, die der Täter getroffen hat

## **Geringfügige Vermögensdelikte (Art. 172<sup>ter</sup>)**

### **Allgemeiner Anwendungsbereich:**

**Grundsätzlich alle Straftatbestände des zweiten Titels  
Ausnahmen:**

- ⇒ **Raub, Erpressung und qualifizierte Fälle des Diebstahls (Art. 172<sup>ter</sup> Abs. 2)**
- ⇒ **In analoger Anwendung auch bei allen anderen Tatbeständen, wenn dort die Qualifikation der Gewerbsmäßigkeit eingreift**
- ⇒ **Bei grundsätzlich privilegierungsfähigen Delikten, wenn diese Begleitdelikte zu nicht privilegierungsfähigen Delikten sind**

**Voraussetzungen für die Anwendung der Norm sind kumulativ:**

- ⇒ **Objektive Geringfügigkeit des Vermögenswertes/Schadens**
- ⇒ **Vorsatz des Täters ist auf einen geringfügigen Vermögenswert/Schaden**  
**Bei irrtümlicher Annahme einer Geringfügigkeit ist Art. 13 zu beachten!**

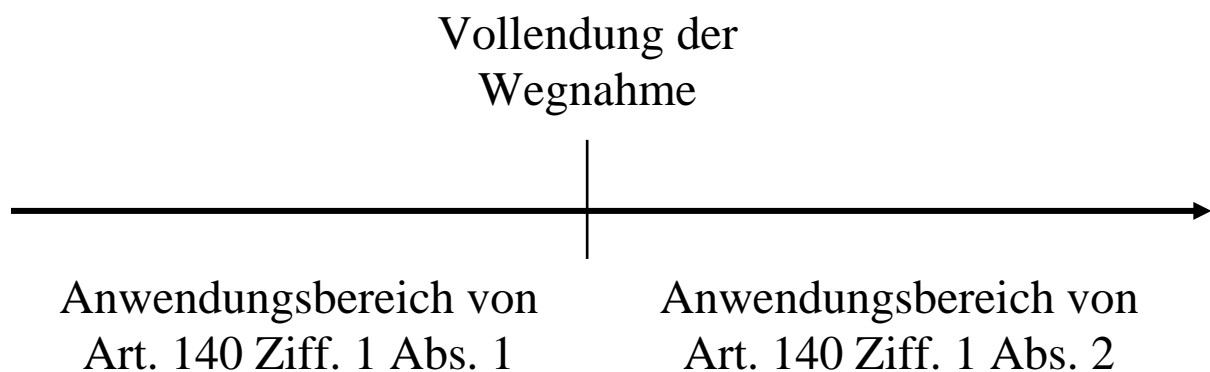
### **Rechtsfolgen:**

- ⇒ **Die Tat wird zum Antragsdelikt**
- ⇒ **Die Tat wird zur Übertretung (= nur noch mit Busse bestraft; Versuch und Beihilfe sind nicht strafbar)**

## Raub (Art. 140)

**Art. 140 Ziff. 1** beinhaltet zwei voneinander zu unterscheidende Straftatbestände

- ⇒ die Taten, in denen der Täter qualifizierte Nötigungsmittel einsetzt, um sich damit die Vollendung des Diebstahls (= die Wegnahme) zu ermöglichen (Raub i.S.v. Ziff. 1 Abs. 1)
- ⇒ die Taten, in denen der Täter, nachdem er bereits einen Diebstahl begangen hat (= nach vollendeter Wegnahme), qualifizierte Nötigungsmittel einsetzt, um sich den Gewahrsam an der gestohlenen Sache zu erhalten (sog. räuberischer Diebstahl i.S.v. Ziff. 1 Abs. 2).



### Beachte:

- ⇒ Soweit es als Tatobjekt um ein und dieselbe Sache geht, kann bei einer einzigen Tathandlung nur Abs. 1 oder Abs. 2 zur Anwendung kommen.
- ⇒ Abs. 1 und Abs. 2 können dann nebeneinander zur Anwendung kommen, wenn es
  - um mehrere Tatobjekte geht und der Täter bei einigen vor der Wegnahme und bei anderen nach der Wegnahme Nötigungsmittel eingesetzt hat (was auch durch eine Handlung geschehen kann)
  - um ein Tatobjekt geht und der Täter sowohl vor als auch nach der Wegnahme Nötigungsmittel einsetzt.

## **Raub (Art. 140 Ziff. 1 Abs. 1)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ fremde bewegliche Sache
- ⇒ Wegnahme
- ⇒ Einsatz qualifizierter Nötigungsmittel zur Vollendung der Wegnahme

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ Vorsatz
- ⇒ Aneignungsabsicht
- ⇒ Bereicherungsabsicht

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

## **Alternativer Aufbau:**

### **1. Komplette Prüfung eines Diebstahls**

### **2. Prüfung der Raubqualifikation**

(= Einsatz qualifizierter Nötigungsmittel zu Durchführung des Diebstahls)

## **Räuberischer Diebstahl (Art. 140 Ziff. 1 Abs. 2)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ fremde bewegliche Sache
- ⇒ vollendete Wegnahme
- ⇒ Täter wird auf frischer Tat ertappt
- ⇒ Einsatz qualifizierter Nötigungsmittel

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ Vorsatz
- ⇒ Aneignungsabsicht
- ⇒ Bereicherungsabsicht
- ⇒ Beutesicherungsabsicht

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **Alternativer Aufbau:**

#### **1. Komplette Prüfung eines Diebstahls**

#### **2. Prüfung der qualifizierenden Merkmale des Art. 140 Ziff. 1 Abs. 2**

- ⇒ Täter wird nach Vollendung der  
Wegnahme auf frischer Tat ertappt
- ⇒ Einsatz qualifizierter Nötigungsmittel
- ⇒ Beutesicherungsabsicht

## **"Gewalt gegen eine Person"**

**= unmittelbare physische Einwirkung auf den Körper des Gewahrsamsinhabers**

## **"Androhung gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben"**

**= Inaussichtstellen von mindestens erheblichen Beeinträchtigungen der körperlichen Integrität**

**Die Alternative, dass der Betroffene "zum Widerstand unfähig gemacht" wird, hat de lege lata praktisch keine eigenständige Bedeutung**

## **Qualifizierte Fälle des Raubes:**

- ⇒ Mitführen gefährlicher Waffen (Art. 140 Ziff. 2)**
- ⇒ Handeln als Mitglied einer Bande (Art. 140 Ziff. 3 Abs. 2)**
- ⇒ Auffang-/Generalklausel der besonderen Gefährlichkeit (Art. 140 Ziff. 3 Abs. 3)**
- ⇒ Konkrete Lebensgefahr für das Opfer (Art. 140 Ziff. 4 Alt. 1)**
- ⇒ Zufügen einer schwerer Körperverletzung (Art. 140 Ziff. 4 Alt. 2)**
- ⇒ Grausame Behandlung des Opfers (Art. 140 Ziff. 4 Alt. 3)**

## **Betrug (Art 146 Abs. 1)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Irreführendes Verhalten des Täters**

⇒ **Täuschungsbedingter Irrtum**

- **beim Getäuschten wird eine Vorstellung über Tatsachen hervorgerufen, die mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmt**

**oder**

- **der Getäuschte wird in einer bereits anderweitig hervorgerufenen Fehlvorstellung bestärkt**

⇒ **Irrtumsbedingte Vermögensdisposition des Getäuschten**

- **zu Lasten seines eigenen Vermögens**

**oder**

- **zu Lasten des Vermögens einer anderen Person (sog. Dreiecksbetrug)**

⇒ **Eintritt eines Vermögensschadens als unmittelbare Folge der Vermögensdisposition**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz**

⇒ **Bereicherungsabsicht**

- **Täter will sich oder einem Dritten einen Vermögensvorteil verschaffen**

- **Unrechtmässigkeit des Vermögensvorteils**

- **Stoffgleichheit von Vermögensvorteil und Schaden**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

## **Irreführendes Verhalten des Täters**

**= "Täuschung über Tatsachen"**

**Tatsachen = Geschehnisse oder Zustände der Vergangenheit oder Gegenwart**

- (+) bei äusseren Tatsachen**
- (+) bei inneren Tatsachen**
- (+) bei sog. Rechtstatsachen**
- (-) bei Prognosen über zukünftige Ereignisse**
- (-) bei Werturteilen, Meinungen**

**Beachte aber:**

**(+), wenn die Prognose, das Werturteil oder die Meinungsäußerung auf bestimmte Tatsachen gestützt wird bzgl. dieser Tatsachen**

**Problem: Abgrenzung von Wertungen mit Tatsachenkern von (reinen) Wertungen im Mantel der Tatsachenbehauptung**



## **Hervorrufen eines Irrtums "durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen"**

- ⇒ **beide Alternativen lassen sich nicht trennen (Unterdrücken ist die Kehrseite des Vorspiegeln)**
- ⇒ **deshalb: auch im Gutachten ist eine Differenzierung entbehrlich**

## **Formen der Täuschung**

- ⇒ **durch ausdrückliche Erklärung (mündlich oder schriftlich)**
- ⇒ **durch konkludentes Verhalten**
  - = **Interpretation des sozialen Sinngehalts eines Verhaltens**
  - Sonderfall: qualifiziertes Schweigen**
- ⇒ **durch Schweigen (= Unterlassen der Aufklärung)**
  - h.M.: relevant nur bei Rechtspflicht zur Aufklärung (= Garantenpflicht; relevante Garantenquellen i.e. str.)**
  - a.A.: auch ohne Garantenpflicht, wenn Alternative der Unterdrückung einer Tatsache einschlägig**

## **Arglist**

**(-), wenn das Opfer den Irrtum mit einem Minimum zumutbarer Vorsicht hätte vermeiden können.**

**(+), wenn**

- 1. der Täter ein aufeinander abgestimmtes Lügengebäude errichtet**
- 2. der Täter sich besonderer Machenschaften bedient (= die Täuschung flankierende Massnahmen, wie z.B. Vorlage gefälschter Urkunden)**
- 3. bei "einfachen" Lügen nur dann, wenn**
  - ⇒ der Wahrheitsgehalt der Erklärung für den Getäuschten nicht oder nur mit besonderer Mühe überprüfbar ist;**
  - ⇒ die Überprüfung des Wahrheitsgehalts für den Getäuschten nicht zumutbar ist;**
  - ⇒ der Täter den Getäuschten von einer Überprüfung des Wahrheitsgehalts abhält;**
  - ⇒ der für den Täter aufgrund bestimmter Umstände voraussehbar ist, dass der Getäuschte von einer Überprüfung absehen wird**

## **Fallgruppen, in denen das Unterbleiben der Überprüfung als vorhersehbar eingestuft werden kann:**

- ⇒ bei einer schon seit längerem bestehenden Geschäftsbeziehung**
- ⇒ bei besonderer Unerfahrenheit des Opfers**
- ⇒ bei einem besonderen Vertrauensverhältnis zwischen Täter und Getäuschem**
- ⇒ weil die Unwahrheit einer klaren Regelung und/oder Zusicherung zuwiderläuft**
- ⇒ weil dies im Geschäftsleben völlig unüblich wäre (wohl eher ein Fall der unzumutbaren Überprüfung)**

## **Vermögensdisposition**

**= jede Handlung, Duldung oder Unterlassung, die geeignet ist, unmittelbar eine Vermögensminderung herbeizuführen**

**= jede Handlung, Duldung oder Unterlassung mit unmittelbar vermögensmindernder Wirkung**

### **Beispiele:**

- ⇒ **Weggabe einer Sache oder eines Vermögenswertes (insbesondere: Auszahlung von Geld)**
- ⇒ **Erbringen einer geldwerten Leistung**
- ⇒ **Eingehen einer Verbindlichkeit**
- ⇒ **Verzicht auf eine Forderung**
- ⇒ **Nichtgeltendmachen einer Forderung (i.e. str.)**

**Verfügt der Getäuschte nicht über sein eigenes Vermögen, sondern über das Vermögen eines Dritten, ist zu klären, ob es sich hierbei**

**⇒ um eine strafrechtlich relevante Verfügung handelt**

**Konsequenz: Es handelt sich um einen sog. Dreiecksbetrug**

**⇒ um eine strafrechtlich nicht relevante Verfügung**

**Konsequenz: Es handelt sich um einen Diebstahl in mittelbarer Täterschaft (wenn der Verfügende als Werkzeug des Täters einzustufen ist!)**

**Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit eine strafrechtlich relevante Verfügung über fremdes Vermögen anzunehmen ist?**

- 1. Ansicht: Der Verfügende muss rechtlich befugt sein, über das fremde Vermögen zu verfügen**
- 2. Ansicht: Der Verfügende muss faktisch in der Lage sein, über das fremde Vermögen zu verfügen (h.M.; Anforderungen i.e. str.)**

## **Vermögensschaden**

**= eine unmittelbar durch die Vermögensdisposition hervorgerufene Minderung des Gesamtwertes des strafrechtlich relevanten Vermögens, über das der Getäuschte verfügt hat**

**Wie bestimmt man den Umfang der strafrechtlich relevanten Bestandteile des Vermögens?**

**1. Ansicht: wirtschaftlicher Vermögensbegriff**

**= die Summe aller geldwerten Güter**

**2. Ansicht: juristisch-wirtschaftlicher Vermögensbegriff**

**= die Summe aller rechtlich geschützten wirtschaftliche Werte (h.M.)**

## **Ermittlung des Vorliegens eines Vermögensschadens = Vergleich des Gesamtwertes des Vermögens unmittelbar vor und nach der Vermögensdisposition**

- 1. Ist durch die Vermögensdisposition eine Minderung  
des Vermögenswertes eingetreten?**

**Beachte:**

**Auch dann (+), wenn der Schaden durch  
Geltendmachen von Gewährleistungs- oder  
Schadensersatzansprüchen beseitigt werden kann**

**Sonderfall: Spenden- oder Bettelbetrug**

- 2. Wird diese Minderung durch mit der Vermögensdis-  
position in einem unmittelbaren Zusammenhang  
stehende positive Effekte ausgeglichen?**

**(+) wenn dem Opfer Sicherheiten eingeräumt sind,  
aus denen es sich ohne weiteres befriedigen kann**

**(-), wenn das Opfer keine gleichwertige Gegenleistung  
erhält**

**Beachte:**

**Es kommt nicht nur auf die rechtliche Gleichwer-  
tigkeit an, sondern (auch) auf die wirtschaftliche  
Gleichwertigkeit**

**(-) wenn die nominal gleichwertige Gegenforderung wirtschaftlich weniger Wert ist, weil z.B.**

- **der Schuldner nicht leistungsfähig und/oder leistungswillig ist**
- **die Sache mit Ansprüchen dritter Personen behaftet ist (z.B. Diebesbeute mit dem Herausgabeanspruch des Eigentümers)**

**(-) wenn die Gegenforderung erst noch durch Geltendmachen von Gewährleistungs- oder Schadensersatzansprüchen begründet werden muss**

**Grundsätzlich (+), wenn das Opfer eine wirtschaftlich gesehen objektiv gleichwertige Gegenleistung erhält**

**Ausnahmen:**

- **Wenn die Leistung für das Opfer nicht oder nur sehr eingeschränkt brauchbar ist (sog. individueller Schadenseinschlag)**
- **Wenn die Leistung hinter dem zurück bleibt, was sich das Opfer aufgrund der Erklärungen des Täters davon versprochen hatte (i.e. str.)**
- **Wenn der Täter die Leistung des Opfers zu einem anderen Zweck verwendet als vereinbart (i.e. str.)**



## **Erpressung (Art. 156 Ziff. 1)**

### **a) objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Anwendung von Gewalt  
oder Androhung ernstlicher Nachteile**
- ⇒ **dadurch verursacht: Vermögensverfügung des Opfers**
- ⇒ **dadurch verursacht: Vermögensschaden**
  - **beim Opfer selbst oder**
  - **bei einer dritten Person**

(= sog. Dreieckerpressung)

### **b) subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**
- ⇒ **Bereicherungsabsicht**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

## **Qualifikationen der Erpressung:**

- ⇒ **Gewerbmässig begangene und/oder fortgesetzte Erpressung gegen die gleiche Person (Ziff. 2 Abs. 1)**
- ⇒ **Räuberische Erpressung (Ziff. 3)**
- ⇒ **Gemeingefährliche sowie öffentliche Interessen beeinträchtigende Erpressung (Ziff. 4)**

## **Zu den Nötigungsmitteln:**

**Ziff. 1 = Anwendung von Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile = wie bei Art. 181**

**Ziff. 3 = Gewalt gegen eine Person oder Bedrohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben  
= wie bei Art. 140 Ziff. 1 Abs. 1**

**Ziff. 4 = Gefahr für Leib und Leben vieler Menschen und/oder mit schwerer Schädigung von Sachen, an denen ein hohes öffentliches Interesse besteht**

**Abgrenzung der räuberischen Erpressung (Art. 156 Ziff. 1 i.V.m. Ziff. 3) vom Raub (Art. 140 Ziff. 1 Abs. 1)**

**Raub = wenn das Opfer "nur" genötigt wird, den vom Täter selbst vorgenommenen Gewahrsamsbruch zu dulden**

**Räuberische Erpressung = wenn der Täter auf die aktive Mitwirkung des Opfers angewiesen ist  
(= das Opfer kann durch die Verweigerung der Mitwirkung den Vermögensschaden verhindern – ggf. unter Inkaufnahme der für den Fall der Weigerung vom Täter angedrohten Konsequenzen)**

**Raub = wenn das Opfer rein äusserlich gesehen die Sache zwar übergibt, damit aber nur dem nicht zu vermeidenden Zugriff durch den Täter ersetzt**

## **Ungetreue Geschäftsbesorgung** (Treubruchstatbestand; Art. 158 Ziff. 1)

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Täter = vermögensbetreuungspflichtige bzw. aufsichtspflichtige Person**
- ⇒ **Tathandlung = Verletzung der dem Täter im Hinblick auf das zu betreuende Vermögen obliegenden Pflichten**
- ⇒ **unmittelbar dadurch Schädigung des betreuten Vermögens**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**
- ⇒ **Ggf.: Bereicherungsabsicht (Ziff. 1 Abs. 3)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis bei Tat zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen (Ziff. 3)**

## **Täterqualifikation bei Art. 158 Ziff. 1**

### **Voraussetzungen:**

- **Vermögensverwaltung = typischer und wesentlicher Inhalt der Aufgabe**
- **Es muss um wesentliche Bestandteile des Vermögens des Treugebers gehen**
- **Treunehmer muss bei der Wahrnehmung der Aufgabe eine gewisse Selbständigkeit haben**

### **Beachte:**

- **Begründung durch Gesetz, behördlichen Auftrag oder Rechtsgeschäft möglich (Ziff. 1 Abs. 1)**
- **darüber hinaus werden auch Personen erfasst, die "faktisch" eine derartige Position inne haben**
- **erfasst wird auch der Geschäftsführer ohne Auftrag (Ziff. 1 Abs. 2)**

## **Ungetreue Geschäftsbesorgung**

**(Missbrauchstatbestand; Art. 158 Ziff. 2)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Täter = Person, die ermächtigt ist, rechtsgeschäftlich über das Vermögen eines anderen zu verfügen**
- ⇒ **Tathandlung: Missbrauch der Ermächtigung**  
= rechtsgeschäftliches Handeln, das nach aussen hin wirksam und nach innen hin pflichtwidrig ist
- ⇒ **unmittelbar dadurch Schädigung des Vermögens, zu dessen Lasten der Täter verfügt hat**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**
- ⇒ **Bereicherungsabsicht (hier obligatorisch!)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis bei Tat zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen (Ziff. 3)**

### **Täterqualifikation bei Art. 158 Ziff. 2:**

- ⇒ **Ausreichend ist bereits die Ermächtigung zu einer einzigen Verfügung**
- ⇒ **Str. ist, ob die Ermächtigung die Verfügung über wesentliche Vermögenswerte betreffen muss**

## **Hehlerei (Art. 160)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Eine Sache, die ein anderer durch eine strafbare Handlung gegen das Vermögen erlangt hat**
- ⇒ **Erwerben, sich schenken lassen, zum Pfande nehmen, verheimlichen oder veräussern helfen**
- ⇒ **Ggf.: Qualifikation bei gewerbsmässiger Begehung (Ziff. 2; kann auch gesondert im Anschluss geprüft werden)**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz (trotz der Formulierung "weiss oder annehmen muss..." auch bzgl. der deliktischen Herkunft)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis (vgl. Ziff. 1 Abs. 3)**

#### **Detailhinweise zur Hehlerei:**

- ⇒ **Tatobjekte sind ausschliesslich Sachen**
- ⇒ **Strafbare Handlungen gegen das Vermögen sind nach h.M. nicht nur Vermögensdelikte i.S.d. Art. 137 ff.**
- ⇒ **Die Sachen müssen direkt aus der Straftat stammen (Straflosigkeit der Ersatz- oder Erlöshehlerei)**
- ⇒ **Die Vortat ("strafbare Handlung") muss tatbestandlich und rechtswidrig erfüllt sein; sie kann, muss aber nicht schuldhaft begangen sein**
- ⇒ **Der Täter der Vortat ist kein tauglicher Täter; str. ist dies bei Personen, die an der Vortat als Tatbeteiligte (Anstifter, Gehilfen) mitgewirkt haben**

## **Geldwäscherei (Art. 305<sup>bis</sup> Ziff. 1)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Wer**
- ⇒ **Vermögenswerte, die aus einem Verbrechen herrühren**
- ⇒ **Vornahme einer Handlung, die geeignet ist, die Ermittlung der Herkunft, die Auffindung oder die Einziehung zu vereiteln**
- ⇒ **Ggf.: Qualifikationen gemäss Ziff. 2 (kann auch gesondert im Anschluss geprüft werden)**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz (trotz der Formulierung "wie er weiss oder annehmen muss...")**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

#### **Detailhinweise zur Geldwäscherei:**

- ⇒ **Tauglicher Täter ist nach h.M. auch der Täter der Vortat**
- ⇒ **Tatobjekte sind alle Vermögenswerte (Sachen, Buchgeld, Forderungen usw.)**
- ⇒ **Taugliche Tatobjekte sind nach h.M. auch Surrogate**
- ⇒ **Vortat kann auch eine Auslandstat sein (vgl. Ziff. 3)**
- ⇒ **Die Massstäbe für die Bestimmung der Eignung der Tathandlung sind unklar**
- ⇒ **Strafbarkeit sozialadäquater oder aus sonstigen Gründen nicht strafwürdig erscheinender Handlungen ist umstritten**

## **Zur Abgrenzung: Art. 305<sup>ter</sup> Abs. 1**

**= Nichtidentifikation des wirtschaftlich Berechtigten durch berufsmässige Finanzintermediäre, die fremde Vermögenswerte annehmen, aufbewahren, anlegen oder übertragen helfen.**

**Vgl. ergänzend das Geldwäschereigesetz, mit dem das Melderecht in Art. 305<sup>ter</sup> Abs. 2 zu einer Meldepflicht ausgestaltet wurde.**



## **Anordnungsvoraussetzungen für die Sicherungseinziehung (Art. 69):**

### **(1) Einziehungsfähiger Gegenstand**

- ⇒ **Tatwerkzeuge (instrumenta sceleris)**
- ⇒ **Produkte einer Tat (producta Sceleris)**

### **(2) Gegenstand muss gefährlich sein**

### **(3) Grundsatz der Verhältnismässigkeit ist gewahrt**

- ⇒ **keine weniger eingriffsintensiven Massnahmen**
- ⇒ **nicht ausser Verhältnis zur drohenden Gefahr**

## **Abschöpfungseinziehung (Art. 70)**

### **Vermögenswerte**

- ⇒ die durch eine Straftat erlangt worden sind (= Deliktsbeute i.w.S.) sowie Surrogate (str.)
- ⇒ die dazu bestimmt waren, eine Straftat zu veranlassen oder zu belohnen (= Verbrecherlohn; pretium sceleris)

### **Anforderungen an die Anordnung der Einziehung:**

- 1. Bei einem Tatbeteiligten bzw. bei dem, der die Tat veranlassen oder belohnen wollte: stets (+), es sei den Verjährung ist gegeben (Art. 70 Abs. 3)**
- 2. Bei einem Dritten ist die Einziehung ausgeschlossen, wenn**
  - ⇒ die Einziehung verjährt ist (Art. 70 Abs. 3)
  - ⇒ der Dritte den Vermögenswert gutgläubig erworben und eine gleichwertige Gegenleistung erbracht hat (Art. 70 Abs. 2 Alt. 1)
  - ⇒ die Einziehung dem Dritten gegenüber eine unverhältnismässige Härte darstellen würde (Art. 70 Abs. 2 Alt. 2)

**Wenn die Einziehung scheitert, weil ein einziehungsfähiger Vermögenswert nicht mehr vorhanden ist: Es kann auf eine Ersatzforderung in gleicher Höhe erkannt werden.**

### **Anordnungsvoraussetzungen:**

**Gegenüber einem Tatbeteiligten oder gegenüber dem Veranlasser/Entlohner (-), wenn Anspruch**

- ⇒ **voraussichtlich uneinbringlich wäre (Art. 71 Abs. 2)**
- ⇒ **die Wiedereingliederung des Betroffenen ernstlich behindern würde (Art. 71 Abs. 2)**

**Gegenüber einem Dritten (-), wenn**

- ⇒ **der Dritte den Vermögenswert gutgläubig erworben und eine gleichwertige Gegenleistung erbracht hatte (Art. 70 Abs. 2 Alt. 1 i.V.m. Art. 71 Abs. 1)**
- ⇒ **die Anordnung der Ersatzforderung dem Dritten gegenüber eine unverhältnismässige Härte darstellen würde (Art. 70 Abs. 2 Alt. 2 i.V.m. Art. 71 Abs. 1)**
- ⇒ **die Ersatzforderung voraussichtlich uneinbringlich wäre (Art. 71 Abs. 2)**

## **Art. 260<sup>ter</sup> Ziff. 1**

**Abs. 1 = Beteiligung an einer kriminellen Organisation**

**Abs. 2 = Unterstützung einer kriminellen Organisation**

### **Begriff der kriminellen Organisation**

- ⇒ **Gebilde von mindestens drei Personen**
- ⇒ **mit einer auf Dauer angelegten und vom Wechsel ihrer Mitglieder prinzipiell unabhängigen Struktur**
- ⇒ **und dem Bestreben, den Aufbau und die personelle Zusammensetzung geheim zu halten**  
**(ggf. auch hinter einer legalen Fassade)**
- ⇒ **und der zentralen Zwecksetzung**
  - **Gewaltverbrechen zu begehen**  
**(auch: terroristische Gruppen; Gangs usw.)**
  - **Sich mit verbrecherischen Mitteln zu bereichern**

## **Beteiligung i.S.v. Abs. 1 =**

- ⇒ **Eingliederung in die Organisation**
- ⇒ **Mitwirkung bei der Umsetzung der Zielsetzung der Organisation**

### **Problem:**

- **auch völlig untergeordnete Beiträge?**
- **auch die verbale Unterstützung und/oder Werbung für die Organisation?**

⇒ **Vorsatz**

## **Unterstützung i.S.v. Abs. 2 =**

- ⇒ **Förderung der Tätigkeit der Organisation durch einen Aussenstehenden**

### **Problem:**

- **auch Handlungen, die nur mittelbar der Organisation zugute kommen?**
- **auch alltägliche/sozialadäquate Dienstleistungen und Geschäfte?**

⇒ **Vorsatz**

## **Gründe für die Einführung der Computerdelikte**

**= Reaktion auf die im Rahmen der sog. Computerkriminalität entstandenen Strafbarkeitslücken**

**1. Aufgrund der zunehmenden Verwendung von Computern und Computerdaten waren althergebrachte Straftatbestände in bestimmten Fällen mangels eines tauglichen Tatobjekts nicht mehr anwendbar:**

⇒ **Art. 143 soll die Fälle des "Datendiebstahls" abdecken**

- **Art. 139 greift nicht ein, weil es sich bei Daten nicht um Sachen handelt**
- **Beachte aber: Art. 139 (+), wenn ein Datenträger entwendet wird**

⇒ **Art. 143<sup>bis</sup> soll die Fälle des unbefugten Eindringens in Datenverarbeitungssysteme pönalisieren**

- **Art. 186 ist bei Angriffen von Hackern nicht anwendbar, weil es an einem körperlichen Eindringen fehlt.**

⇒ **Art. 144<sup>bis</sup> soll die Fälle der Datenbeschädigung erfassen**

- **Art. 144 greift nicht, weil Daten keine Sachen sind**

⇒ **Art. 251, 254 i.V.m. Art. 110 Abs. 4 soll über die Erweiterung des Urkundenbegriffs auch die Fälle erfassen, in denen es an einer Urkunde im hergebrachten Sinne fehlt**

**(= Computerurkunden als Ergänzung zu den sog. Schrifturkunden; vgl. i.e. bei den Urkundendelikten)**

## **2. Bedingt durch die Automatisierung von Geschäftsverbindungen waren bestimmte althergebrachte Straftatbestände nicht mehr anwendbar:**

⇒ **Der sog. "Computerbetrug" nach Art. 147 soll die Fälle der Manipulation an Datenverarbeitungsanlagen abdecken**

- **Art. 146 greift nicht, da eine Maschine sich nicht irren kann**

⇒ **Art. 148 soll die Fälle abdecken, bei denen Art. 146 nicht durchgreift, weil es an einem Irrtum fehlt**

⇒ **Art. 150 Abs. 4 erfasst das Erschleichen der Leistung einer Datenverarbeitungsanlage**

⇒ **Art. 150<sup>bis</sup> erfasst Vorbereitungshandlungen zum Erschleichen von Leistungen**

## **Unbefugte Datenverschaffung (Art. 143)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Elektronische oder in vergleichbarer Weise gespeicherte oder übermittelte Daten**

(= alle nicht körperlichen und nicht visualisierten Informationen, die Gegenstand menschlicher Kommunikation sein können)

**Beachte: Das Abhören und Aufzeichnen**

(fern-)mündlicher Kommunikation ist durch Art. 179<sup>bis</sup>, 179<sup>ter</sup> abschliessend erfasst

⇒ **die nicht für ihn bestimmt sind**

(= der Täter hat keine Berechtigung zum Zugriff auf diese Daten)

⇒ **die gegen seinen unbefugten Zugriff besonders gesichert sind**

**Beachte:**

○ **Sicherung kann mechanisch oder elektronisch erfolgen**

○ **Sicherung muss gegen den Zugriff bestehen**

⇒ **Sich beschaffen**

(= Erlangen der Verfügungsgewalt über die Daten)

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz**

⇒ **Bereicherungsabsicht**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis (Abs. 2)**



## **Unbefugtes Eindringen in Datenverarbeitungssystem (Art. 143<sup>bis</sup>)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Eindringen in ein fremdes Datenverarbeitungssystem**  
(= in ein Datenverarbeitungssystem, zu dem der Täter keine Zugangsberechtigung hat)
- ⇒ **auf dem Weg von Datenübertragungseinrichtungen**  
(= kabelgebunden oder über Funk)
- ⇒ **unter Überwindung besonderer Sicherungen**  
(= Passwörter usw., die das Eindringen in das System verhindern sollen)
- ⇒ **Unbefugtheit des Eindringens**  
(= Handeln gegen den Willen des Systemberechtigten)

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**
- ⇒ [ohne Bereicherungsabsicht (= Bereicherungsabsicht ist nicht notwendig = ist nicht zu prüfen!)]

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis**

## **Datenbeschädigung (Art. 144<sup>bis</sup> Ziff. 1)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **elektronisch oder in vergleichbarer Weise gespeicherte oder übermittelte Daten**
- ⇒ **Verändern, löschen oder unbrauchbar machen der Daten**
- ⇒ **Unbefugtheit des Handelns**  
(= Handeln gegen den Willen des Datenberechtigten)
- ⇒ **Ggf.: Qualifikation gemäss Ziff. 1 Abs. 2**  
(= Verursachung eines grossen Schadens)

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis (beachte aber Ziff. 1 Abs. 2 Satz 2)**

## **Vorbereitungshandlung zur Datenbeschädigung (Art. 144<sup>bis</sup> Ziff. 2)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Programme, die bei ihrer Verwendung Schäden i.S.v. Art. 144<sup>bis</sup> Ziff. 1 bewirken können  
(= Computerviren)**

⇒ **Herstellen, einführen, in den Verkehr bringen, anpreisen, anbieten oder sonst wie zugänglich machen  
oder**

**Anleitungen zu ihrer Herstellung geben**

⇒ **Ggf.: Qualifikation nach Ziff. 2 Abs. 2  
(= gewerbsmässiges Handeln)**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz (trotz der missverständlichen Formulierung "weiss oder annehmen muss" reicht fahrlässiges Handeln nicht aus)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

## **Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Einwirkung auf einen Datenverarbeitungs- oder -übermittlungsvorgang**
- ⇒ **durch Verwendung unrichtiger bzw. unvollständiger Daten (= Daten, die einen Sachverhalt inhaltlich unzutreffend wiedergeben)**  
**oder durch unbefugte Verwendung (an sich "richtiger") Daten**  
**oder in vergleichbarer Weise (= Auffangklausel)**
- ⇒ **dadurch verursacht: Vermögensverschiebung, die unmittelbar zu einem Vermögensschaden eines anderen führt**  
**oder unmittelbare Verdeckung einer Vermögensverschiebung**
- ⇒ **Ggf.: Qualifikation gemäss Abs. 2 (= gewerbsmässiges Handeln)**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**
- ⇒ **Bereicherungsabsicht**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis (Abs. 3)**

## **Check- und Kreditkartenmissbrauch (Art. 148)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Täter = berechtigter Inhaber einer Check- oder Kreditkarte oder eines gleichartigen Zahlungsinstruments**
- ⇒ **Täter = zahlungsunfähig und/oder zahlungsunwillig**
- ⇒ **Verwenden einer Check- oder Kreditkarte oder eines gleichartigen Zahlungsinstruments  
(im Dreiparteiensystem oder im Zweiparteiensystem)**
- ⇒ **hierdurch bedingt: Erlangen einer vermögenswerten Leistung (= Dienstleistung oder Sachleistung)**
- ⇒ **hierdurch bedingt: Vermögensschaden beim Kartenaussteller**
- ⇒ **Ggf.: Qualifikation gemäss Abs. 2 (= gewerbsmässiges Handeln)**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Objektive Bedingung der Strafbarkeit:**

- ⇒ **Kartenaussteller und Vertragsunternehmen haben die ihnen zumutbaren Massnahmen gegen den Missbrauch der Karte ergriffen**

## **Urkunde im strafrechtlichen Sinne (Art. 110 Abs. 4):**

### **1. (dauerhafte) Verkörperung einer menschlichen Gedankenerklärung**

- ⇒ **mittels Schrift (= Schrifturkunde; auch bei Verschlüsselung, Geheimschrift usw.)**
- ⇒ **mittels Zeichen (= Beweiszeichen = bildlich-symbolische Darstellungen)**
- ⇒ **mittels Aufzeichnung auf einem Bild- oder Datenträger (= Computerurkunde)**

**Sonderfall: Gedankenerklärung ergibt sich aus der Verbindung der Schrift/Zeichen mit einem Augenscheinsobjekt (= zusammengesetzte Urkunde)**

### **2. die bestimmt und geeignet ist, eine Tatsache von rechtlicher Bedeutung zu beweisen**

**Tatsachen von rechtlicher Bedeutung:**

- ⇒ **Die allein oder in Verbindung mit anderen Tatsachen die Entstehung, Veränderung, Aufhebung oder Feststellung eines Rechts bewirken**
- ⇒ **Indizien, die den Schluss auf rechtserhebliche Tatsachen zulassen**
- ⇒ **Hilfstatsachen, die für die Beurteilung des Wertes oder der Beweiskraft eines Beweismittels relevant sind**

## **Beweiseignung**

- ⇒ **zulässige Beweismittel im prozessualen Sinne (unstreitig)**
- ⇒ **wenn nach Gesetz oder Verkehrsübung im Rechtsverkehr als Beweismittel anerkannt (h.M.)**
- ⇒ **Beachte: die Beweiskraft im Einzelfall ist irrelevant (auch plumpe Fälschungen sind erfasst!)**

## **Beweisbestimmung**

- ⇒ **Absichtsurkunden = Erklärungen, die von Anfang an dazu dienen sollen, eine Tatsache zu beweisen**
- ⇒ **Zufallsurkunden = Erklärungen, denen erst später Beweisbestimmung beigemessen wird**

## **Beachte: Einschränkung bei Beweiszeichen**

- (-) bei Kennzeichen (= Unterscheidungszeichen)**
- (-) bei Zufallszeichen**

## **3. Die einen Aussteller erkennen lässt (str.)**

- ⇒ **Durch Unterschrift**
- ⇒ **Aus dem sonstigen Inhalt der Urkunde**
- ⇒ **Aus dem Kontext der Ausgabe und/oder Verwendung**

## **Problemfälle: (versteckte) Anonymität**

## **Verwendung von Pseudonymen**

## **Öffentliche Urkunde (Art. 110 Abs. 5)**

### **1. Anforderungen des Art. 110 Abs. 4**

**und**

### **2. besondere Anforderungen des Art. 110 Abs. 5**

- ⇒ Aussteller = eine Behörde, ein Beamter oder eine Person öffentlichen Glaubens**
- ⇒ Handeln als zur Beurkundung berufene Person/Stelle (= im Rahmen der Zuständigkeit)**
- ⇒ Handeln im Rahmen hoheitlicher Funktionen**
  - (-) bei Urkunden, die nur innerdienstliche Funktion haben**
  - (-) bei Urkunden, die zwar von der Verwaltung, aber im Rahmen zivilrechtlicher Tätigkeiten ausgestellt werden**



<b>Die Systematik der Urkundendelikte</b>	
<b>Schutzrichtung</b>	<b>Einschlägige Tatbestände</b>
<b>Gewährleistung der Identität des Ausstellers (Echtheitsschutz)</b>	<b>Art. 251 Ziff. 1 Abs. 2 und 3 (Fälschen, Verfälschen, Blankettfälschung, Gebrauchmachen)</b>
<b>Gewährleistung der inhaltlichen Wahrheit</b>	<b>für alle Urkunden: Art. 251 Ziff. 1 Abs. 2 und 3 Sonderfälle: Art. 252, 253</b>
<b>Gewährleistung der Verfügbarkeit der Urkunde als Beweismittel</b>	<b>für alle Urkunden: Art. 254 Sonderfälle: Art. 256, 257</b>

## **Urkundenfälschung (Art. 251 Ziff. 1 Abs. 2)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Tatobjekt = Urkunde**

⇒ **Herstellen einer unechten Urkunde, durch**

- **Fälschen (= sog. Totalfälschung)**
- **Verfälschen (= Abänderung des Inhalts einer bereits bestehenden Urkunde durch einen Dritten)**
- **Verwenden der echten Unterschrift oder des echten Handzeichens eines anderen (= Blankettfälschung)**

### **Beachte:**

**Eine Urkunde ist unecht, wenn der aus der Urkunde ersichtliche (scheinbare) Aussteller mit dem wirklichen Aussteller nicht identisch ist**

- **Der scheinbare Aussteller ist durch Auslegung der Urkunde zu ermitteln (= wem wird die Erklärung im Rechtsverkehr als seine Erklärung zugerechnet?)**
- **Der wirkliche Aussteller ist derjenige, auf dessen Willen die Existenz der Urkunde zurück geht (= sog. Geistigkeitstheorie). Dies muss nicht zwingend die Person sein, welche die Urkunde körperlich geschaffen hat (so aber die heute nicht mehr vertretene Körperlichkeitstheorie)**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz**

⇒ **Schädigungs- und/oder Vorteilsabsicht**

## **Sonderproblem: Erfasst die Alternative des "Verfälschens" einer Urkunde auch nachträgliche Veränderungen durch den Aussteller selbst?**

- 1. Ansicht: (+), wenn die Veränderung vorgenommen wird, nachdem die Urkunde bereits in den Rechtsverkehr gelangt ist (h.M.)**
  
- 2. Ansicht: (-) da die Urkunde nicht unecht wird;**
  - ⇒ der Schutz der Wahrhaftigkeit des Urkundeninhalts wird allein über Art. 251 in der Form der Falschbeurkundung erfasst**
  - ⇒ der Schutz des Bestands der Urkunde über Art. 254**

## **Falschbeurkundung (Art. 251 Ziff. 1 Abs. 2)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Tatobjekt = Urkunde**

**Besonderheit: Erhöhte Anforderungen an die Beweiseignung (= Abgrenzung zur straflosen schriftlichen Lüge)**

**Kriterium: Die Urkunde muss eine erhöhte Glaubwürdigkeit bzgl. des beurkundeten Inhalts haben**

**Formel des BGer: "Wenn allgemein gültige objektive Garantien die Wahrheit der Erklärung gewährleisten, wie sie unter anderem in der Prüfungspflicht einer Urkundsperson oder in gesetzlichen Vorschriften gefunden werden können, die ... gerade den Inhalt bestimmter Schriftstücke näher festlegen."**

⇒ **Tathandlung = eine rechtlich erhebliche Tatsache**

- **unrichtig beurkunden**  
(= selbst inhaltlich falsch darstellen)
- **beurkunden lassen**  
(= mittelbare Falschbeurkundung)

**Voraussetzungen:**

- **Aus der Urkunde muss eine Tatsachenbehauptung hervorgehen, die inhaltlich unrichtig ist**  
(= der beurkundete und der wahre Sachverhalt stimmen nicht überein)
- **Die Tatsachenbehauptung muss von der besonderen Glaubwürdigkeit der Urkunde umfasst sein**  
(= soll die Urkunde gerade die Wahrheit der erlogenen Behauptung beweisen?)

## **Gebrauchmachen von einer unechten und/oder unwahren Urkunde (Art. 251 Ziff. 1 Abs. 3)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Tatobjekt = unechte oder unwahre Urkunde i.S.v. Art. 251 Ziff. 1 Abs. 2**

⇒ **Gebrauchmachen von dieser Urkunde (= Zugänglichmachen)**

#### **Beachte:**

- **Kenntnisnahme ist nicht erforderlich**
- **"Täuschungserfolg" ist nicht erforderlich**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz**

⇒ **Schädigungs- und/oder Vorteilsabsicht**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

## **Fälschung von Ausweisen (Art. 252 StGB)**

### **a) objektiver Tatbestand**

- Tatobjekt: Ausweisschrift, Zeugnis oder Bescheinigung
- Tathandlung:
  - Fälschen (Abs. 2 Alt. 1)
  - Verfälschen (Abs. 2 Alt. 2)
  - Gebrauchmachen zur Täuschung (von einem nach Abs. 2 ge- oder verfälschten Tatobjekt)

### **b) subjektiver Tatbestand**

- Vorsatz
- Absicht, sich oder einem anderen das Fortkommen zu erleichtern

## **Missbrauch von Ausweisen (Art. 252 StGB)**

### **a) objektiver Tatbestand**

- Tatobjekt: echte, nicht für den Täter bestimmte Ausweisschrift, Zeugnis oder Bescheinigung
- Missbrauch zu Täuschungszwecken (Abs. 4)

### **b) subjektiver Tatbestand**

- Vorsatz
- Absicht, sich oder einem anderen das Fortkommen zu erleichtern

## **Absicht, sich oder einem Dritten das Fortkommen zu erleichtern**

= jede unmittelbare Verbesserung der persönlichen Lage

Beispiele:

- (für sich gesehen legale) Verbesserung der beruflichen Stellung
- Erlangung (für sich legaler) sozialer Vorteile

## **Abgrenzung von Art. 252 zu Art. 251 StGB:**

- Täter beabsichtigt für sich oder einen Dritten eine für sich gesehen legale Besserstellung; er strebt keinen unrechtmässigen Vorteil an und will niemanden schädigen  
= Art. 252 StGB
- Täter beabsichtigt eine Verbesserung der persönlichen Lage, um dadurch einen unrechtmässigen Vorteil zu erlangen oder einen Dritten zu schädigen = Art. 251 StGB

## **Problemfall:**

Täter missbraucht eine echte Ausweisschrift,

- um sich selbst einen legalen Vorteil zu verschaffen  
= Art. 252 StGB
- um sich selbst einen illegalen Vorteil zu verschaffen  
= ?

## **Urkundenunterdrückung (Art. 254)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Tatobjekt = (echte) Urkunde**
- ⇒ **Über die der Täter nicht allein verfügen darf (relevant ist die Beweisführungsbefugnis)**
- ⇒ **Beschädigen, Vernichten, Beiseiteschaffen oder Entwenden**

#### **Beachte:**

- **Eine Gesamturkunde**  
(= mehrere Einzelurkunden, die aufgrund einer Verbindung einen über die Summe der Einzelerklärungen hinausgehenden Erklärungsinhalt ergeben) kann durch das Herausnehmen/Hinzufügen einer Erklärung beschädigt oder vernichtet werden
- **Die bloße Nichterfüllung einer Herausgabepflicht erfüllt das Merkmal des Beiseiteschaffens noch nicht**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**
- ⇒ **Schädigungs- und/oder Vorteilsabsicht (bezogen auf den Beweiswert, nicht auf die Sachsubstanz)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafantragserfordernis (Abs. 2)**



**Beachte: Sonderdelikt: Art. 317: Urkundenfälschung im Amt**

**Als Täter kommen nur Beamte oder Personen öffentlichen Glaubens in Frage (vgl. Art. 110 Abs. 3)**

## **Systematik der Rechtspflegedelikte**

### **1. Schutz der Rechtspflege vor Irreführung**

- ⇒ **Irreführung der Behörden: Art. 304**
- ⇒ **Irreführung der Behörde durch falsche Beschuldigung einer konkreten Person: Art. 303**

### **2. Aussagedelikte**

- ⇒ **Falsche Parteiaussage: Art. 306**
- ⇒ **Sonstige Verfahrensbeteiligte: Art. 307**

### **3. Begünstigung (Art. 305)**

- ⇒ **Bzgl. Strafverfolgung**
- ⇒ **Bzgl. Strafvollstreckung und/oder Massregelvollzug**  
**Beachte bei Fällen mit Auslandsbezug: Art. 305 Abs. 1<sup>bis</sup> i.V.m. Art. 75<sup>bis</sup>**

#### **Spezialfälle der Begünstigung**

- ⇒ **Geldwäscherei (Art. 305<sup>bis</sup>)**
- ⇒ **Befreiung von Gefangenen (Art. 310)**
- ⇒ **Entweichenlassen von Gefangenen (Art. 319) (Anmerkung: ist nicht Prüfungsstoff)**
- ⇒ **Meuterei von Gefangenen (Art. 311)**

## **Falsche Anschuldigung (Art. 303)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Tatobjekt = ein als individuelle Person bestimmbarer Nichtschuldiger**

⇒ **bei der Behörde eines Verbrechens oder Vergehens beschuldigen (Ziff. 1 Abs. 1 = Erstattung einer Anzeige)**

**oder**

**in anderer Weise arglistige Veranstaltungen treffen (Ziff. 1 Abs. 2 = Schaffen falscher Indizien usw.)**

**Beachte: Wenn Gegenstand der Beschuldigung der Vorwurf einer Übertretung ist: Ziff. 2**

### **b) subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz (bzgl. der Nichtschuld des Beschuldigten muss Handeln "wider besseres Wissen" vorliegen = bedingter Vorsatz reicht insoweit nicht)**

⇒ **Absicht, eine Strafverfolgung des Beschuldigten zu bewirken (= Einleitung des Strafverfahrens, nicht ausreichend ist die Weiterführung)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafzumessung:**

⇒ **Selbstbegünstigung ist strafmildernd zu berücksichtigen**

⇒ **Absehen von Strafe oder Milderung nach freiem Ermessen bei Berichtigung (Art. 308 Abs. 1)**

○ **aus eigenem Antrieb und**

○ **bevor Rechtsnachteil für einen anderen eingetreten ist**

## **Irreführung der Rechtspflege (Art. 304)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Bei einer Behörde**

⇒ **Anzeigen einer strafbaren Handlung, die tatsächlich nicht begangen wurde (Ziff. 1 Abs. 1)**

**oder**

**Falsche Selbstbezeichnung (Ziff. 1 Abs. 2)**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz (Handeln "wider besseres Wissen" bzgl. der Falschheit des Vorbringens; erforderlich auch bei Abs. 2!)**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

### **e) Strafzumessung**

⇒ **Umgangnehmen von Bestrafung (Art. 304 Ziff. 2)**

⇒ **Umgangnehmen oder Strafmilderung nach freiem Ermessen bei Berichtigung (Art. 308 Abs. 1)**

## **Detailprobleme zu den Art. 303, 304:**

- ⇒ **Reichen Angaben gegenüber ausländischen Behörden und/oder inländischen Behörden aus, die nicht selbst Aufgaben der Strafverfolgung wahrzunehmen haben?**
- ⇒ **Anwendbarkeit der Normen, wenn die Bezeichnung als solche zutrifft, die Angaben aber Übertreibungen und/oder Fehler enthalten?**
- ⇒ **Feststellung der Schuld/Nichtschuld im Verfahren selbst oder durch Bezugnahme auf Entscheidungen in anderen Verfahren (z.B. Einstellungsbeschluss/Urteil)?**
- ⇒ **Auswirkungen des Grundsatzes "nemo tenetur se ipsum accusare"?**

## **Falsche Beweisaussage einer Partei (Art. 306)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Täter = Partei in einem Zivilrechtsverfahren**

**Beachte:**

- **Erweiterung des Anwendungsbereichs (Art. 309)**
- **Im Strafverfahren dann anwendbar, wenn dort auch über zivilrechtliche Ansprüche entschieden wird (Adhäsionsverfahren, Entschädigungsklage)**

⇒ **falsche Beweisaussage zur Sache**

**Beachte:**

- **nur anwendbar bei Parteiaussage im technischen Sinne (= als Beweismittel), nicht bei blossem Tatsachenvortrag**
- **Die Beweisaussage muss gültig (= verwertbar) sein; hierüber entscheidet das jeweils anwendbar kantonale Prozessrecht**
- **Falsch ist eine Aussage, wenn sie einen objektiv gegebenen Sachverhalt widerspricht (h.M.)**

⇒ **Ggf.: Qualifikation bei Eid oder Handgelübde**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

**e) Objektive Bedingung der Strafbarkeit:**

- ⇒ **richterliche Ermahnung zur Wahrheit und Hinweis auf die Straffolgen einer falschen Parteiaussage**

**f) Strafbarkeit**

- ⇒ **Strafmilderung oder Absehen von Strafe wegen Berichtigung der falschen Aussage (Art. 308 Abs. 1)**
- ⇒ **Strafmilderung nach freiem Ermessen wegen Aussagenotstand (Art. 308 Abs. 2)**
- ⇒ **Strafmilderung bei nicht erheblicher falscher Aussage analog Art. 307 Abs. 3? (str.)**

## **Falsche Angaben von Zeugen/Sachverständigen/ Dolmetschern/Übersetzern (Art. 307)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

⇒ **Wer als Zeuge, Sachverständiger, Übersetzer oder Dolmetscher in einem gerichtlichen Verfahren**

#### **Beachte:**

- **Wer Zeuge usw. ist, entscheidet sich nach dem jeweils anwendbaren Prozessrecht**
- **Erweiterung des Anwendungsbereichs durch Art. 309**
- **Einbezogen ist das Strafverfahren (und hier auch das Vorverfahren, selbst wenn es nicht durch einen Richter, sondern einen StA geführt wird; nicht einbezogen sind allerdings polizeiliche Einvernahmen)**

⇒ **(als Zeuge) falsch aussagt, (als Gutachter) einen falschen Befund oder ein falsches Gutachten abgibt oder (als Übersetzer/Dolmetscher) falsch übersetzt**

#### **Beachte:**

- **Falsch ist eine Angabe dann, wenn sie die Wirklichkeit nicht zutreffend wiedergibt (= objektiver Massstab)**
- **Besonderheit bei Zeugenaussagen: Strafbarkeit setzt voraus, dass die Aussage gültig (= verwertbar) ist und die falschen Angaben sich auf den Verfahrensgegenstand beziehen (= Aussage zur Sache)**



⇒ ggf.: Qualifikation bei Eid oder Handgelübde

**b) subjektiver Tatbestand**

⇒ **Vorsatz**

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

**e) Strafmilderung oder Absehen von Strafe**

⇒ **wegen rechtzeitiger Berichtigung der falschen Aussage (Art. 308 Abs. 1 = bevor ein anderer einen Rechtsnachteil erlitten hat)**

**Beachte: Berichtigung während der Vernehmung schliesst bereits den Tatbestand aus!**

⇒ **Strafmilderung nach freiem Ermessen wegen Aussagenotstand (Art. 308 Abs. 2)**

⇒ **Strafmilderung bei nicht erheblicher falscher Aussage (Art. 307 Abs. 3)**

## **Begünstigung (Art. 305)**

**Strafverfolgungsvereitelung = jemanden davor  
bewahren, in einem Strafverfahren verurteilt zu werden**

- ⇒ **Erfasst ist auch das Verhalten, mit dem die Einleitung eines Strafverfahrens verhindert werden soll**
- ⇒ **Ob der Begünstigte schuldig oder nichtschuldig ist, ist irrelevant (h.M.)**
- ⇒ **Entziehen nach h.M. (+), wenn der Begünstigte "für geraume Zeit" der Verfolgung entzogen wird, was vom BGer angenommen wird, wenn die Hilfe "geeignet ist, den Flüchtigen für eine gewisse Zeit der Strafverfolgung oder dem Strafvollzug zu entziehen" (i.e. str.)**
- ⇒ **Selbstbegünstigung ist nach allg. Meinung nicht strafbar (inklusive Anstiftung und Helferschaft des Begünstigten)**

**Dies gilt aber nur für Art. 305 und nicht für andere Delikte, die in Selbstbegünstigungsabsicht begangen werden (z.B. Art. 111, 181, 221, 251; problematisch insoweit: Art. 286, 303, 304)**
- ⇒ **Absehen von Strafe möglich bei Begünstigung nahestehender Personen (Art. 305 Abs. 2; wenn diese Norm nicht eingreift: Art. 308 Abs. 2 beachten)**

**Strafvollstreckungsvereitelung = jemanden davor bewahren, dass eine gegen ihn verhängte Strafe vollstreckt wird**

- ⇒ **Ob die Strafe zu recht oder zu unrecht verhängt wurde, ist irrelevant**
- ⇒ **Bezahlung der Busse eines anderen bzw. Gewähren eines zinslosen Darlehens zu diesem Zweck?**
- ⇒ **Hilfe beim Entweichen aus Strafanstalt: Art. 310**

**Massregelvereitelung = jemanden davor bewahren, dass eine gegen ihn verhängte Massregel gemäss Art. 59 – 61, 63 und 64 vollstreckt wird**

## **Befreiung von Gefangenen (Art. 310 Ziff. 1)**

### **a) Objektiver Tatbestand**

- ⇒ **Tatobjekt = Verhafteter, Gefangener oder auf amtliche Anordnung in eine Anstalt Eingewiesener**
- ⇒ **Alt. 1: Befreien**  
(= **täterschaftliches Aufheben des amtlichen Gewahrsams**)
- ⇒ **Alt. 2: Zur Flucht behilflich sein**  
(= **zum eigenständigen Delikt erhobene Beihilfe zur Selbstbefreiung**)
- ⇒ **mittels Gewalt, Drohung oder List (gilt nach heute h.M. auch für die Alt. 2)**
- ⇒ **ggf.: Qualifikation gemäss Ziff. 2**

### **b) Subjektiver Tatbestand**

- ⇒ **Vorsatz**

### **c) Rechtswidrigkeit**

### **d) Schuld**

**Beachte:**

- ⇒ **Selbstbefreiung als solche ist nicht strafbar**
- ⇒ **Strafbar ist die Selbstbefreiung ausnahmsweise dann,**
  - **wenn in ihrem Rahmen andere Delikte begangen werden (z.B. Art. 111, 123, 181)**
  - **wenn der Sonderfall des Art. 311 vorliegt**